



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

EU-BÜRGER WOLLEN RICHTUNGSÄNDERUNG BEI FISCHEREISUBVENTIONEN

PRESSEMITTEILUNG VOM 16.10.2012

Die große Mehrheit der EU-Bürger spricht sich für Veränderungen bei der Verwendung von Fischereisubventionen aus. Das zeigen die Ergebnisse einer heute vom Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS) veröffentlichten Umfrage in sechs EU-Mitgliedstaaten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Öffentlichkeit eine eindeutige Meinung zur Verwendung von Fischereisubventionen in der EU hat. In Kürze beraten die EU-Fischereiminister über die Zukunft der Förderpolitik. Dabei muss sichergestellt werden, dass Subventionen im Fischereisektor in Zukunft nicht länger Teil sondern Lösung des Problems sind.

Im Rahmen der repräsentativen Umfrage hat das Meinungsforschungsinstitut YouGov Einwohner aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien und Polen über ihre Meinung zu Fischereisubventionen befragt. **In Deutschland kam die Umfrage zu dem Ergebnis, dass:**

- 79 Prozent der Befragten sich gegen die Zahlung von Subventionen aussprechen, bevor nicht klare Bewertungen der Flotte vorgenommen wurden
- 75 Prozent sich eher für Subventionen zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Fischbeständen statt zur Finanzierung der Flotte aussprechen
- 89 Prozent sich gegen die Vergabe von Subventionen an Fischer aussprechen, die sich nicht an Fischereigesetze halten.

„Trotz der Tatsache dass Fischereisubventionen kaum Gegenstand öffentlicher Debatten sind zeigen die Ergebnisse der Umfrage, dass die Bürger sehr wohl eine Meinung dazu haben, wie ihre Steuergelder im Fischereisektor verwendet werden sollen.“ so FÖS-Geschäftsführer Damian Ludewig. **„Das muss von den EU-Fischereiministern ernst genommen werden, wenn sie über die Zukunft der Fischereisubventionen entscheiden“.** Am 22. und 23. Oktober trifft sich der EU-Fischereirat um über die zukünftige Ausrichtung von Fischereisubventionen in Europa zu beraten.

Derzeit kommen vor Allem einzelne Fischer in den Genuss von Fischereisubventionen, während Förderung von Forschung und Datenerhebung eher gering ausfallen. Zusätzlich erhält der Fischereisektor Subventionen unabhängig davon, ob die Flottenstärke den entsprechenden Fischbeständen angepasst ist oder bereits jenseits nachhaltiger Fangmengen gefischt wird. Ferner können Fischer Subventionen erhalten, obwohl sie bereits gegen geltendes EU-Fischereirecht verstoßen haben.

„Die Umfrageergebnisse zeigen eindrucksvoll, dass die EU-Bürger sich für eine fundamentale Richtungsänderung der EU-Subventionspolitik aussprechen,“ so Sebastian Buschmann, Fischereiexperte beim FÖS. **„Die EU-Subventionspolitik im Fischereisektor muss in Zukunft neu ausgerichtet werden, um eine nachhaltige und wirtschaftliche Fischerei in der Zukunft zu gewährleisten.“**

Ein ausführliches Briefing über die Ergebnisse der Umfrage finden Sie unter <http://www.foes.de/pdf/2012-10-15-Press-Briefing-Fischereisubventionen.pdf>. Die Originaldaten der einzelnen Länder finden Sie unter <http://www.foes.de/pdf/2012-10-Daten-Umfrage-Fischereisubventionen.pdf>.

Kontakt: Sebastian Buschmann, FÖS, sebastian.buschmann@foes.de, (030-76 23 991-46)

Das FÖS versteht sich als Sammelbewegung unabhängiger Vordenker und ist gegenüber Entscheidungsträgern und Multiplikatoren Anstoßgeber wie Konsensstifter in der Debatte um eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft. Das FÖS setzt sich dafür ein, die soziale Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft weiter zu entwickeln. Die Marktwirtschaft hat sich nach Auffassung des FÖS bisher als effizienteste Wirtschaftsform erwiesen. Um dem Menschen optimal zu dienen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, muss sie jedoch einen starken staatlichen Rahmen mit entsprechenden ökologischen und sozialen Leitplanken bekommen. Das FÖS unterstützt Bestrebungen, neben verlässlichen sozialen Sicherheitssystemen auch den Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente in der Umweltpolitik zu stärken.

Falls Sie zukünftig keine Pressemitteilungen mehr von uns erhalten möchten, senden Sie uns bitte einfach eine kurze Mail an foes@foes.de mit der Betreffzeile "Presseverteiler abbestellen".